



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CCLXIX. Kurfürstlich Brandenburgische und kurfürstlich Sächsische Räte
vergleichen einen Grenzstreit der Stadt Brück mit dem Kloster Lehnin, am
11. November 1532.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

vnten anhangenden Inſegel beſegelt vnd beſtediget. Im Jahr nach Chriſti Geburt funfzehnhundert ſechs vnd zwanzig, Donnerſtags nach Exaltationis.

Aus Schönemann'scher Abſchrift.

CCLXVIII. Der Rath der Neuſtadt Brandenburg übernimmt von dem Kloſter Lehnin die Garnzüge bei Töpeltz, am 2. April 1532.

Wir Burgermeiſter vnd Rathmann der Neuſtad Brandenburg bekennen vnd tun kund vor Idermenniglich, ſo dieſen Brief ſehen, hören oder leſen, das uns der Erwerdige in Gott Vater und Herr, Herr Valentinus Abt zu Lehnin aus ſunderlicker freundſchaft und Zuneigung auch Nachbarſchaft auf vnſer bittliches Anſuchen vnd Begehrt das Garn zu Töpeltz 8 Jahr lang nach einander vor andern hat zugeſagt. So haben wir es angenommen vnd nehmens an in krafft deſſes Briues dieſer geſtalt, das wir das zu ziehen auf jetzkünftige Oſtern im 32. Jahre anheben, vnd ſo fürder bis das die 8 Jahre vmmen feyn. Dafür ſollen vnd wollen wir dem Cloſter alle Jar am Dienſtage Palmarum 40 Schock ohne Verzug geben vnd verabreichen, deſgleichen 4 Schock Aſſumtionis Mariae vor die freytagliche herrenfiſche, ſo man von Oſtern bis auf Exaltationis crucis giebt, daneben die herrenfiſche, ſo genant werden die Galreydenfiſche, auf beſtimmte Zeit, als am Pſingſt-Abend, am Abend Aſſumtionis Mariae vnd am Tage St. Bernhardi. Wir wollen auch dem Caplan des Sonabends in der Oſtern heiligen Feiertagen 3 Zöge mit dem Garnemeiſter vnd den ſeinen ziehen laſſen, was den gefangen laſſen folgen. Fürder wollen wir 14 Tage in der Bleiſchzeit enthalten vnd gar kein Garn beziehen. Vnd weil wir das Garn an Netzen vnd Schiffen entfangen, dazu das hauſ ſelber gebawet, mögen wir damit nach Ausgang der 8 Jahre thun handeln vnd geboten nach vnſern Gefallen, des wie Seiner Gnaden mit hand gelobten zu halten, geloben vnd zuſagen. Zu Urkund haben wir vnſer Stadt-Secret unten an deſſen Briue drucken laſſen, der gegeben zu Brandenburg, na Chriſti vnſers lieben herrn Geburt tauſend funf hundred der wenigern Zahl und 32 Jahre, am Dienſtag in den heiligen Oſtern.

Aus Schönemann's Abſchrift.

CCLXIX. Kurfürſtlich Brandenburgiſche und kurfürſtlich Sächſiſche Räte vergleichen einen Grenzſtreit der Stadt Brück mit dem Kloſter Lehnin, am 11. November 1532.

Zu wiſſen. Nachdem ſich zwifchen dem Erwerdigen Herrn Valentin, Abt zu Lenin, wegen des Cloſters vnd deſſelben Unthertanen der dorffede vnd Dörfer Wendifchen Tornow vnd Damelang an einen vnd den einwonern der Stadt Brück andern Theils von wegen geſchehener Pfandung vnd Annehmung etlicher Mann, Frawen vnd Junckfrawen aus genanter Stadt Brück,

welche in dem Eichholze, so zu Damelang gebort, vnd des Orts der Damelangsche Fufssteig geheissen, vnd darbey vor dem Bruch, darine das Wasser die Plane fleusst, Eichel gelesen, welche Ort sich der genante Herr Apt zu Lenin als seines Closters Eigendumb bis an die Plane angemasset, aber die von Brück einen grafeweg, der nach der Lenge vor den genanten Bruche läuft, als ihre Grenz angezogen, vnd kein Teil dem andern seines Anzeigens gestanden, Irrung vnd Gebrechen erhalten vnd aldiweil des Orts beyder Churfürsten als Sachsen vnd Brandenburg Landgrenz sein soll, derhalben hochgemelter Churfürst zu Sachsen die gestrengen vnd Erenvesten Christoph Friedrich Brand, zu Belzig hauptmann, vnd auch hochbemelter Churfürst zu Brandenburg die würdigen hochgelarten Herrn Fabium Funcken, beyder rechte Licentiat, Probst zu Berlin, Mathis von Bredow, Dietrich vnd Joachim von Rochow, Ihrer Churfürstlichen Gnaden Rete, vp diese vngenante Zenckische Oerter mit Beuehl nach Verhör vnd Besichtigung die Gebrechen wo möglich in der Güte zuvertragen abgefertiget haben; die Rete nach notdurftigen Verhör vnd Besichtigung eines jchlichen Teils vermeinter gerechtigkeit, sich in der Güte vnderredt vnd diese Gebrechen beigelegt der Mafs vnd also, Das die Churfürstliche Landgrenze dies Orts hinforder feyn vnd gehen solle an den Stein, der da liedt auf der lincken hand des Grafeweges obgemeldt, wenn man von lütcke Damelang zeucht den Fufssteig lang. Der Stein heltet also die Grenze zwischen Brück vnd Damelang, darin die Plane fleusst die Lenge bis an das lütcke Damelangsche Grebchen an der Möllendorfschen heyde, welches Grebchen die Grenze helt zwischen Möllendorf vnd lütcken Damelang buten an der Knechte Wiesen, doch dergestalt, dieweil etliche flecken holzes, der 4 oder 5 ungeferlich feyn, nechst bey dem gemelten Stein anzuheben mit ihrem Vfer sich nach dem Bruche etwa eins Steinwurfs weit oder weniger erstrecken, sollen dieselbigen Flecken durchaus gleich gemittelt werden, das man nach Mittlung dieser flecken an den obgemelten Grafswegen dem obgemelten Bruche kompt am Haffenberg, wie denn auch würckliche Mittlung geschehen ist, vnd mit Mahlhäusen vnd Zeichen in die Bäume gehauen in beyder Part beywefen scheinlich gemacht vnd beschlossen, das alsdan furder das Vfer bis zu Ende, an alle weiter Mittlung, die Grenze wie oben halten vnd sein soll, vnd was also in gemelten Bruche vnd abgefundernten Teilen vnd Flecken an Holzung, Weiden oder anders befunden, soll dem Churfürstenthum Sachsen, was aber dieseits des Vfers vnd der Abtheilung der Flecken gelegen, soll dem Churfürstenthum Brandenburg zugehörig sein, Den Fuhrweg ausgenommen, welchen die von Brück zu ihrer Nothdurft, desgleichen auch des Abts Unterthanen ein jgliches Parth ohne Schaden des andern vnvorhindert gebrauchen. Solches alles haben Wir obgemelter Churfürstlicher Gnaden vorgeante geschickte Rete nehlich gehandelt vnd beschlossen hinfurt zu Zeiten von beyden Teilen vnvorbrüchlich zu halten: welches alleine verstanden soll werden von der Grenze zwischen den Unterthanen des Closters Lenin vnd der Stadt Brück obgemelten Orte alle andern Grenzen, Briefe vnd Privilegien ander Orten belangent ohn Schaden. Des zu vester Haltung vnd mehrer Sicherheit haben obgemelter beyder Churfürsten Rete ihre Pitzschier zu Ende dieses Briefes gedruckt. Gegeben am Tage Martini Anno Domini MDXXXII.

Aus Schönemann's Abschrift.